

Opernfahrt der „Theaterfreunde Augsburg“ nach Graz vom 2. - 04. Oktober 2015

Die diesjährige Theaterfahrt führte die Theaterfreunde in die Oper Graz, wo wir die Oper „Der ferne Klang“ von Franz Schreker unter der musikalischen Leitung des Generalmusikdirektors (GMD) Dirk Kaftan erleben durften.

Groß war offensichtlich das Erstaunen und auch die Freude unseres „alten“ GMD, als er hörte, dass seine Einladung an die Theaterfreunde bei seinem Abschied aus Augsburg, ihn doch an seinem neuen Wirkungsort in Graz zu besuchen, prompt vom Vorsitzenden und dem Vorstand als das Highlight des Jahres 2015 für seine „alten“ Theaterfreunde geplant und vorbereitet wurde.

Mit großer Spannung und Vorfreude auf das gesamte Programm trafen sich am 2. Oktober 32 Theaterfreunde schon kurz nach sechs Uhr morgens, um dann bei tieferer am Horizont aufgehender Sonne, noch in Begleitung der Planeten Venus und Jupiter am Himmel, die Fahrt zu beginnen.

Bei wolkenfreiem, spätsommerlich bilderbuchhaftem Wetter waren Stimmung und Befindlichkeit aller Teilnehmer ansteckend fröhlich und erwartungsvoll. Auch die witzigen Anmerkungen unseres Vorsitzenden zum Reiseziel und zu einigen Details unserer Fahrtstrecke trugen weiter zur Vorfreude und auch zur Heiterkeit bei.

Die erste Pause am Irschenberg führte uns zur Überraschung vieler nicht in das dortige Rasthaus, sondern in das Kaffeehaus und in die angeschlossene Kaffeerösterei der Firma Dinzler. Schon beim Öffnen der Türe empfing uns kräftiger und ungewöhnlich intensiver Kaffeegeruch. Weit über 20 verschiedene Kaffeesorten aus der gesamten wichtigen Kaffeewelt konnten lose in wunschgerechten Mengen gekauft werden. In der in einem großen Nebenraum angeschlossenen Rösterei wurde bereits geröstet. Leider konnte keiner von uns hier aus Zeitgründen auch nur eine Tasse Kaffee genießen, weil vor der Verkaufstheke eine Menschenschlange von über 30 Personen stand.

Das war aber kein Problem, denn anschließend wurde unsere Weiterfahrt nach Admont von drei Engeln – wobei sogar ein echter „Engel“ dabei war (Doris Engel, Renate Wieland und Ilse Vogels) - mit vorzüglichem Kaffee, knackigen Butterbrezn und leckeren Teilchen versüßt.

Die Steiermark zeigte sich von ihrer schönsten Seite mit grünen Wiesen und Weiden, Obst und Weingärten sowie dem Ennstal mit seinen schroffen Felsen vom Dachstein bis zum Nationalpark „Gesäuse“.

Während der nächsten Pause in Admont wurden wir nach einem gut vorbereiteten Mittagessen von der engagierten Führerin Ingrid Bräuer durch die neugotische Stiftskirche der Benediktinerabtei und deren berühmte Stiftsbibliothek geführt. Mit ihrer persönlichen Begeisterungsfähigkeit und großer Sachkenntnis erfuhren wir das Wesentliche über die gesamte Anlage.

Unter einem Dach vereint finden sich Kunst vom Mittelalter bis zur Gegenwart, Handschriften und Frühdrucke, ein natur- und ein kunsthistorisches Museum sowie eine beeindruckende multimediale Stiftspräsentation.

Die Admonter Stiftsbibliothek selbst ist der größte klösterliche Bibliotheksaal der Welt (u.a. 70 Meter lang, 12 Meter hoch, über 70.000 Bände). Sie ist eines der großen Gesamtkunstwerke des europäischen Spätbarocks, in dem Architektur, Fresken, Skulpturen, Schriften & Druckwerke zu einer Einheit verschmolzen sind.

Weiter ging es durch das „Gesäuse“ an der Stadt Eisenerz mit ihren abgeschürften Erzbergen vorbei, um dann bei Sonnenuntergang Graz zu erreichen. Das traditionsreichste Hotel der Stadt „Erzherzog Johann“ war der optimale Ausgangspunkt für alle unsere Ziele – nämlich fußläufig.

Am Samstagmorgen erlebten wir nach einem opulenten Frühstück eine besonders eindrucksvolle Stadtführung, wobei die charmante Gästeführerin uns zunächst die Altstadt mit ihren vielfältigen Architektur-Kunstrichtungen präsentierte, danach den einzigartigen, mitten in der Stadt gelegenen Schlossberg mit seinen Ein- und Ausblicken auf Burg, Stadt und die umliegenden Berge. Gekrönt wurde dieses Programm mit einem Steh-Umtrunk am Schlossberg, der uns dann in den freien Nachmittag in Graz entließ bis wir uns wieder um 17.00 Uhr am Opernhaus trafen. Herzlich empfangen wurden wir dort durch den „Opernführer“ Herr Ottmar Schober, der mit seinen profunden Kenntnissen von Opernarchitektur, Operntechnik und fast allen anderen komplexen Bereichen eines Theaters europaweit vertraut ist. Auf die Frage, woher er seine Expertise begründet, antwortete er schlicht: „Das ist mein Leben.“

Da wir alle schon durch verschiedene Theaterführungen zweckmäßige und gute Bühnentechnik, Kulissengestaltung etc. erfahren haben, verweist der Verfasser hier auf das einmalige Erscheinungsbild der spätbarocken Opernausstattung Graz mit der imposanten Gestaltung durch die beiden Wiener Architekten Ferdinand Fellner und Hermann Helmer, die auch für die Gestaltung des Augsburger Stadttheaters verantwortlich zeichneten. Wesentlich für die Einzigartigkeit der Grazer Oper ist die Kombination von italienischem Logentheater und französischem Rangtheater.

Tilmann Böttcher (allen aus Augsburg bekannt) begrüßte „seine“ "Theaterfreunde Augsburg" und führte sachkundig in die Handlung aber vor allem in die Aktualität der Oper „Der ferne Klang“ ein. Kurz gefasst: Zwei Menschen verpassen sich, haben nicht den gleichen Lebensrhythmus, Wünsche, Träume Ängste, Ringen um berufliche Karriere. Wer ist bereit für den anderen was aufzugeben? Am Ende erlangt Fritz die Fähigkeit zu bereuen und Grete die Größe zu verzeihen. Das macht uns Hoffnung. Diese Inszenierung von Florentine Klepper, die musikalische Leitung von Dirk Kaftan und die künstlerische Leistung des ganzen Ensembles, allen voran der Grete, gesungen von Johanni van Oostrum, bereiteten uns einen unvergesslichen Opernabend, von dem wir tief berührt ins Hotel zurückkehrten.

Ein Höhepunkt für uns Theaterfreunde war nach der Vorstellung der Besuch von Dirk Kaftan bei uns im Hotel, wo er nach äußerst anstrengendem Tagesprogramm viel Zeit fand, seine Freude über unseren Besuch zu zeigen und vor allem tiefe persönliche Eindrücke und Einschätzungen der neuen Operninszenierung von „Der ferne Klang“ und von aktuellen politischen Herausforderungen zu geben.

Der Sonntagmorgen gestaltete sich nach dem Frühstück als Rückreisetag, der ab Lienz anders als bei der Hinfahrt durch das oberösterreichische Salzkammergut nach Hause führte. Eine Region, die durch das Flusssystem der Traun, u.a. auch dem Hallstein-, Traun-, Wolfgang- und Mondsee sowie von den umliegenden Bergen Dachstein, Totes Gebirge und Höllengebirge geprägt ist.

Das Mittagessen in Bad Ischl empfanden wir als sehr gelungenes Abschieds-Menü, das uns die verregnete Weiterfahrt durch die „Mondsee-Landschaft“ im sanften Mittagsschlaf leicht ertragen ließ.

Die kluge Umgehung des Staus an der österreichisch-deutschen Grenze durch unseren Busfahrer, Herr Kotter erzeugte spontanen Applaus und veranlasste danach unseren Vorsitzenden, Herrn Rolf D. Neuburger seinerseits sich bei allen Organisationshelfern für ihren besonderen Einsatz herzlichst zu bedanken - Herrn Willi Lander, Frau Renate Wieland, Frau Doris Engel, Frau Ilse Vogels, Dr. Friedrich Wieland (der unzählige Fotos machte) und Hans-Jürgen Kraatz, dem Verfasser dieses Berichts.

Dieser bedankt sich an dieser Stelle bei allen Teilnehmern und Organisatoren für diese besonders schöne und beeindruckende Theaterfahrt und für all die netten, offenen und herzlichen Gespräche und Begegnungen.

